

KL 25 Harte Fuge

Verarbeitungshinweise

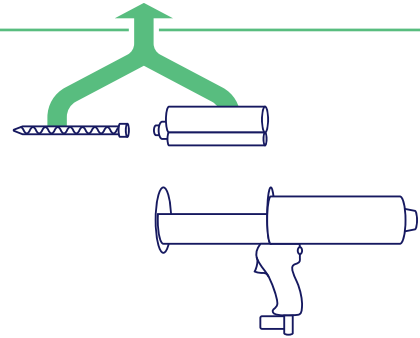


Wichtig: Neue Kartusche = Neues Mischrohr!

Vor Beginn der Verfugung:

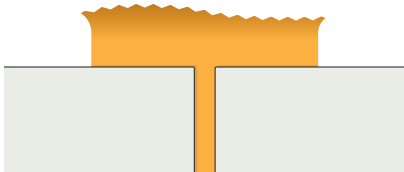
Min. eine Mischrohrlänge verwerfen (10 g; Walnussgröße)

Auch bei längeren Pausen während der Verwendung einer Kartusche ist dies erforderlich. Andernfalls kann es zu einem fehlerhaften Mischungsverhältnis kommen, das die Aushärtung der Fugenmasse erheblich beeinträchtigt.



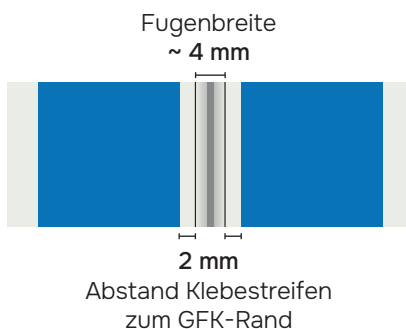
Vorbereitung

Untergrundvorbereitung (GFK-Direktverklebung)



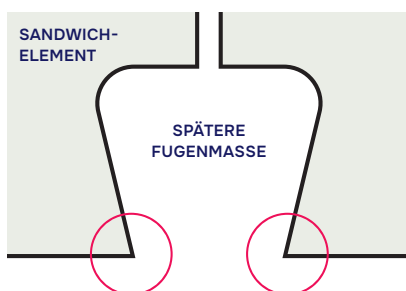
Bei der Verfugung direkt montierter GFK-Platten ist der Untergrund im Fugenbereich so zu behandeln, dass eine 3-Flankenhaftung der Fugenmasse vermieden wird. Dazu ist der Fugenuntergrund mit einer Trennlage (z. B. einfacher Klebebandstreifen) auszustatten. Die Trennlage stellt sicher, dass die aushärtende Fugenmasse keinen Verbund mit dem starren Untergrund eingeht, ohne dabei ihren Verbund mit den angrenzenden Flanken der GFK-Oberflächen zu behindern.

Oberflächenvorbereitung



Die zu verfugende GFK-Oberfläche muss tragfähig, trocken, sauber, fett- und staubfrei sein. Bei aufgerauten oder eingefrästen Untergründen wird die größte Klebkraft erreicht. Die Fuge muss ein ausreichend großes Volumen aufweisen, um eine gleichmäßige Durchhärtung und Festigkeit zu erreichen (ca. 4 mm breit und 5 mm tief). Die Fugenränder sind mit Klebebändern als Schutzstreifen mit 2 mm Abstand vom GFK-Rand zu versehen. Die Fugenmasse wird anschließend darüber abgezogen. Erfolgt die Verfugung nicht unmittelbar nach der Montage, so ist die Fuge inklusive der Klebebandränder vor Baustaub zu schützen.

Kantenvorbereitung



Produktionsbedingt können an den GFK-Schnittkanten einzelne Glasfasern oder Folienreste abstehen. Die Schnittkanten sind vor der Verfugung dahingehend zu prüfen und ggf. mit einem Schleifklotz oder einer scharfen Klinge zu entgraten bzw. zu glätten. Geschieht dies nicht, können scharfkantige Spitzen in der ausgehärteten Fuge entstehen, welche ein Verletzungsrisiko darstellen.

KL 25 Harte Fuge



Verarbeitungshinweise

Materialvorbereitung



18°C – 23°C
empfohlene
Idealtemperatur

Die Kartusche sowie die zu verfugende Oberfläche sollen normale Raumtemperatur (ca. 18–23°C) haben, um ein leichtes Auftragen und eine gute Durchhärtung zu gewährleisten! Wärme beschleunigt, Kälte verzögert die Aushärtung. Die Verarbeitung bei Material- und Umgebungstemperaturen < 15°C gewährleistet kein anwendungsgerechtes Ergebnis!

Ggf. temperieren (z.B. warmes/kaltes Wasserbad, warmer Raum). Mischrohr auf die Oberseite der Kartusche setzen und mit dem weißen Plastikverschluss fixieren.

Durchführung

Verarbeitungszeit

Die Verarbeitungszeit variiert je nach Temperatur von Raum und Material. Auch der Fugenquerschnitt beeinflusst die Reaktionszeit – größere Querschnitte beschleunigen die Aushärtung.

Folgende Angaben geben einen Überblick über die für die Verarbeitung von KL 25 zu kalkulierenden Zeiten bei Standardfugenbreiten (Richtwerte).

Temperatur	16°C	24°C	27°C
KL 25 glättbar bis	13 min	6 min	5 min
KL 25 fest ab	31 min	14 min	9 min
KL 25 klebfrei ab	24 h	5 h	4 h

Arbeitsablauf

Nach jedem Mischrohrwechsel **die ersten 10g des Materials** auspressen und verwerfen. Erst danach ist die erforderliche vollständige Mischung der beiden Komponenten gewährleistet.

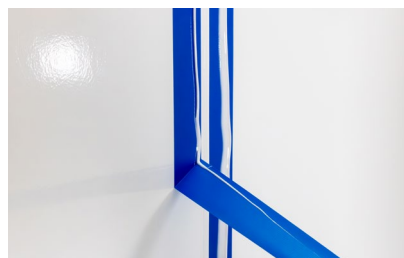
Unterbrechungen beim Ausspritzvorgang von mehr als 5 Minuten machen einen Mischrohrwechsel erforderlich!



Fugenmasse KL 25 gleichmäßig in die Fuge einbringen und lückenlos ausfüllen.



Mit einem Kunststofffrakel in einer kontinuierlichen Bewegung gleichmäßig ohne Glättmittel abziehen, um ein hochwertiges Ergebnis zu erzielen.



Das Klebeband sofort nach dem Glätten abziehen und die Fugenmasse aushärten lassen (48–72 Stunden).

KL 25 Harte Fuge



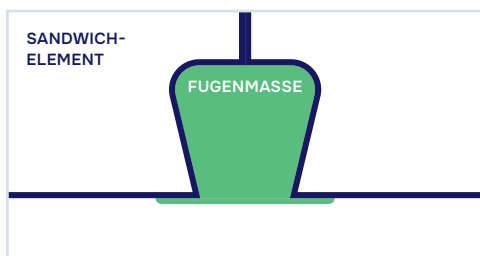
Verarbeitungshinweise

Lagerung nach Gebrauch und Wiederverwendung

Angebrochene Kartuschen mit Mischrohr lagern. Vor erneutem Gebrauch Mischrohr wechseln und Öffnung der Kartusche reinigen. Die ersten 10 g Material verwerfen, um ein korrektes Mischverhältnis zu gewährleisten. Bei Raumtemperatur (5°–25°C) lagern und vor Frost schützen.

Ergebnis

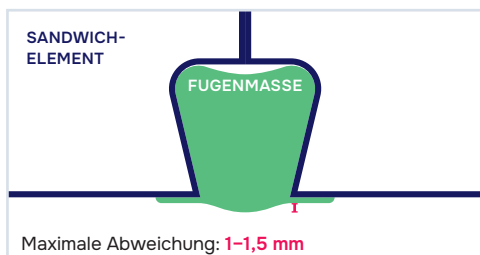
Das optische Erscheinungsbild der Fuge kann je nach Anwendungsbereich (Wand oder Decke) sowie äußeren Einflüssen wie Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Temperatur der Fugenmasse variieren. Maßgeblich für die Funktionsfähigkeit ist die durchgängige Dichtheit der Fuge.



Glatt und eben

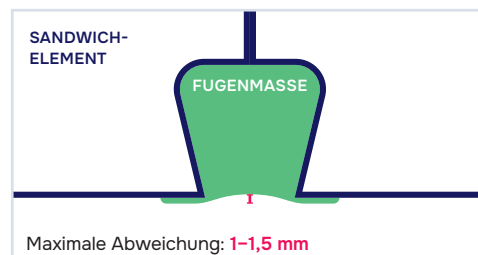
Eine gleichmäßige, glatte Oberfläche ist das Ziel einer fachgerechten Fugenapplikation.

– Fugenquerschnitt –



Erhaben und beulig

Besonders bei Deckenanwendungen kann es vorkommen, dass die Fugenmasse leicht austritt. Gegebenenfalls ist in diesem Fall ein erneutes Glätten erforderlich.



Eingesunken

Wird die Fugenmasse zu schnell oder in zu geringer Menge eingebracht, kann eine sichtbare Mulde entstehen. Bei zu tiefer Muldenbildung ist die Fuge aufzufüllen und nochmals zu glätten.

Rechtshinweise

Empfehlungen oder Erklärungen in diesem Datenblatt sind nicht bindend für den Hersteller oder Verkäufer, außer sie sind schriftlich von der Geschäftsleitung des Herstellers bestätigt und unterschrieben. Sie gelten nur als unverbindliche Hinweise. Schadensersatzforderungen an Dritte schließen wir aus. Wir behalten uns das Recht vor, die Rezeptur ohne vorherige Benachrichtigung zu verändern. Es liegt in der Verantwortung des Verbrauchers, die Eignung für spezifische Anwendungen zu prüfen.